

Tagespruch

Meine letzten Wünsche in dem Augenblick, wo ich meinen Geist ausbauchen werde, werden für das Wohl dieses Reiches sein.

Friedrich der Große.

Hände weg vom Jungwild! Was jeder vom Reichsjagdgesetz wissen muß

In jedem Frühjahr kann man sehen, daß Hecken einzelne Büsche, die Bodenbedeckung von Wiesen, Feldrainen, Dämmen, ungenützlichem Gelände usw. abgebrannt werden.

Im Frühjahr gibt es Jungwild aller Art, wie Hasen, Rebhühner, Fasanen, Rebhühner usw. Die Jungtiere sitzen meist so fest, daß man sie fast angreifen kann.

Anzähliges Jungwild verkommt so alljährlich durch eine zwar gut gemeinte, aber völlig falsch angewendete Ferkelzucht.

Seider glauben diese Menschen ein gutes Werk zu tun, wenn sie vorgefundenes Jungwild zum Ferkel bringen. Das ist grundfalsch! Man störe das Jungwild oder die brütende Henne oder ihr „Gelege“ (Nest), das sie für kurze Zeit verließ, nicht und gehe weiter!

Viele Volksgenossen kommen aber auch aus Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen in die Gefahr, bestraft zu werden.

1. Wer aus irgend einem Grunde an jagdbaren Tieren — z. B. Rehe, Hasen, Kaninchen, Fasanen, Rebhühner, auch Raubwild — an Orten, an denen er zur Jagdausübung nicht berechtigt ist, Besitz oder Gewahrsam an lebenden oder toten Wild erlangt, hat dies unverzüglich der Ortspolizeibehörde abzuliefern oder anzugeben.

2. Wer dem Wild nachstellt oder solches fängt oder sonst in seinen Besitz bringt, verliert fremdes Jagdrecht und kann wegen Wilderei bestraft werden.

Neue deutsche Segelflug-Höchstleistungen

Internationaler Rekord im Zielstreckenflug

Der NSDAP-Obersturmführer Schmidt flog mit seinem Segelflugzeug „Reider“ (D-4-800) von Trebbin, Kreis Teltow (Segelflugschule), nach München-Holzkirchen.

Der NSDAP-Sturmführer Bergens führte mit seinem Segelflugzeug „Minimoa“ (D-4-705) einen Streckenflug von Rabinow (Segelflugschule), Kreis Westhavelland, nach Tiefesried, 20 Kilometer südwestlich von Angersburg durch.

Der NSDAP-Sturmführer Jumbarsen führte im Segelflugzeug „Mü. 13“ einen Streckenflug von Trebbin, Kreis Teltow, nach Nürnberg (350 Kilometer) durch.

Der NSDAP-Sturmführer Kieß auf dem Segelflugzeug „Kranich“ einen Streckenflug von Trebbin, Kreis Teltow, nach Sulzbach, d. h. über 440 Kilometer, durchführte.

NDR. Dr. Fried

Zum Tage seiner 15jährigen Mitgliedschaft im Reichstag. Von Dr. Hans Fabricius, NDR., Geschäftsführer der Reichstagsfraktion.

Der Mann, der heute auf eine 15jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Reichstag zurückblickt, der einzige Reichstagsabgeordnete, der seit anderthalb Jahrzehnten ununterbrochen — und zwar von Anfang an als Nationalsozialist — der deutschen Volksvertretung angehört, ist niemals — „Parlamentarier“ gewesen.

Eine Tat war es denn auch, die zum Anlaß seiner Berufung in den Reichstag wurde: eine Tat der Uneigennützigkeit und des Opfermutes: seine Teilnahme an der Nationalen Erhebung vom November 1923 in München.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Fried hat neun Jahre lang im Reichstag einen Kampf von unerhörter Zähigkeit und Selbstverleugnung geführt.

Bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 kam es dann zu dem entscheidenden Durchbruch: die Fraktion stieg mit einem Schlag auf 107 Köpfe! Und nun ging es — von einem einzigen Rückschlag abgesehen — unaufhaltsam aufwärts.

Diese zahlenmäßige Entwicklung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion im Zeitraum von fünfzehn Jahren ist das Ergebnis und Spiegelbild des gigantischen sieghaften Kampfes, den Adolf Hitler mit der nationalsozialistischen Bewegung bis 1933 um die Macht und seit 1933 um die Gründung, Stärkung und ewige Sicherung des Großdeutschen Reiches geführt hat.

Frieds treuer Mitarbeiter und langjähriger Fraktions-Geschäftsführer, der verstorbene Abgeordnete Franz Stöhr, hat sich hierüber wie folgt geäußert: „Ich weiß mit aller Bestimmtheit, daß Fried der fleißigste Arbeiter unter den Abgeordneten aller Fraktionen war, die zu meiner Zeit existierten.“

Lezte Fahrt des ermordeten Danziger.

Nach der Trauerfeier für den durch einen Polen ermordeten Danziger Staatsangehörigen Max Grünau geleitete ein gewaltiger Trauerzug den Toten an der Marienburg vorbei, die vom anderen Ufer der Rogat herübergriffen, nach dem an der Marienburg liegenden Friedhof, wo die Beisetzung erfolgte.



Erreidung der Plenum- und Fraktions-Sitzungen sah Dr. Fried regelmäßig viele Stunden lang in der Bibliothek und machte dort in der Hauptsache Auszüge aus den topographischen Berichten des Hauses zur publizistischen Bewertung in der Parteipresse.

Der Nationalsozialist, vor allem der nationalsozialistische Abgeordnete, galt in der Kampfzeit, besonders in den Jahren 1924 bis 1930, weitesten Kreisen als eine Art Don Quixote, der mit tomischer Bravour gegen Windmühlenslügen anzurennen suchte.

Fünfzehn Jahre Mitglied des Deutschen Reichstages! Eine Zeitspanne, die zahlenmäßig gesehen, kurz erscheinen mag, aber einen ungeheuren Inhalt in sich birgt.

Der Reichstag hat sich von Grund aus gewandelt. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion aber unter ihrem Fraktionsführer Dr. Fried ist es, die Jahre hindurch in ihrer Haltung und Gesinnung völlig gleich geblieben.

Die neue Gasstarif-Ordnung

Gasstarif- und Gewerbetarif — Zonenpreise nach Bezugsgrößen — Inkraftsetzung längstens am 1. April 1941

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat nunmehr die angeforderte Verordnung über die Bildung allgemeiner Tarifpreise für die Versorgung mit Gas und dazu eine Erste Ausführungsverordnung erlassen, um der Preisbildung in der Gaswirtschaft eine einheitliche Linie zugrunde zu legen.

Für den Gasstarifbedarf sollen drei Zonen vorgegeben werden, eine vierte Zone kann gebildet werden. Bezugsgröße für die Abnahmemengen der Zonen ist die Raumzahl. Als Raum ist ohne Berücksichtigung auf Bodenbesitz und Umfang einer Einrichtung für Gasverbrauch jeder bewohnbare Raum und jede vorhandene Küche anzulegen.